

# NAPOLEON 1769-1821

Am 15. August 1769 wurde Napoleon Bonaparte als Sohn einer Patrizierfamilie in Ajaccio auf Korsika geboren. Schon früh schickte sein Vater ihn auf die Militärschulen von Brienne und Paris. 1785 wurde er Leutnant der Artillerie. Da er ab 1793 Mitglied der „Bergpartei“ um Robespierre war, verlor Napoleon nach dessen Sturz sein Kommando als General. Doch schon 1795 wurde er zur Niederschlagung des Aufstands der Monarchisten und Konservativen herangezogen, was ihm, da die Niederschlagung gelang, einen Posten als Divisionsgeneral einbrachte. In dieser Stellung zog er 1798 gegen das von England beeinflusste Ägypten in den Krieg, um Frankreichs Macht weiter auszubauen. Seine Soldaten nahmen Kairo ein, und zur gleichen Zeit ließ ein britischer General die französische Flotte vernichten. Napoleon ließ seine Soldaten zurück und setzte sich in einem kleinen Boot nach Frankreich ab, wo er als Held gefeiert wurde. Nachdem Napoleon am 9. November 1799 gegen das herrschende Direktorium putschte, genehmigte eine überwältigende Mehrheit der Bürger die neue Konsularverfassung, die ihn für 10 Jahre zum Konsul von Frankreich machte. Dies gab ihm jegliche Macht über das Land – 1802 wurde sein Konsulat nach einer Volksbefragung auf Lebenszeit verlängert. Napoleon führt daraufhin 1804 das Legitimitätsprinzip ein, also die erbliche Kaiserwürde, um seine politische und territoriale Macht zu sichern. Gegen jede Tradition krönte Napoleon sich am 2.12.1804 im Beisein des Papstes selbst zum Kaiser – was ihn zum Kaiser von eigenen Gnaden machte. Als Kaiser von Frankreich sah er sich als Volkssouverän. Um seine Macht auszuweiten und zu sichern, setzte er Familienangehörige als Fürsten ein, so zum Beispiel seinen Bruder Jérôme, den er zum Herrscher über Westfalen machte. 1806 wurde Caroline Bonaparte Herzogin von Berg, womit sich Napoleons Territorium bis an den Rhein ausweitete. Zu diesem Zweck zog er auch gegen Preußen in den Krieg, was die Gründung des Rheinbundes mit sich brachte, zu welchem u. a. Hessen, Baden, Württemberg, Bayern und Sachsen gehörten. Auch im Rheinbund führte Napoleon den „Code Napoleon“ ein, nach dem alle Bürger Rechte und Freiheit besitzen.

Napoleons Erfolgsherrschaft wendete sich, als Russland 1810 die Zusammenarbeit mit Frankreich verweigerte. Daraufhin zog er 1812 mit der Grande Armee in den Krieg – und verlor. Tausende Soldaten starben. Nach der Völkerschlacht von Leipzig (16.-19. Oktober 1813) und weiteren Befreiungsschlachten, welche das Ende von Napoleons Herrschaft über Europa markierten, wurde der Kaiser auf die Insel Elba verbannt. Überraschend kehrte er 1815 zu seiner Herrschaft der 100 Tage noch einmal zurück, wurde aber in der legendären Schlacht bei Waterloo am 18. Juni 1815 von britisch-preußischen Koalitionstruppen endgültig besiegt und auf die südatlantische Insel St. Helena verbannt, wo er am 5. Mai 1821 starb.

Napoleon Bonaparte, für seine Zeit sogar überdurchschnittlich groß (1,68 m), war nicht nur ein Kriegsherr, der für seine Macht- ausweitung in Europa tausende Menschenleben opferte, sondern auch ein Staatsmann, der Frankreich und dem Rheinland während seiner diktatorischen Herrschaft Aufklärung und den Code Napoleon brachte. Außerdem erhielt unter ihm das jüdische Volk, welches ansonsten fast immer diskriminiert wurde, eine starke Emanzipation und in der gesamten Bevölkerung wurden Bürgerrechte gültig!

*Leonie Hartmann, Mariele Jankowski, Gera Grün*

